



Bierbaums Nagel mit Blick in die Landschaft

Foto: EGV Asseln



Wanderspezies on Tour

Seite | 9

Foto: EGV Paderborn



Erlebnis Eggeweg

Seite | 11

Foto: DWV



Tempolimit fürs Klima

Seite | 20









Unser Service für Ihren Wanderurlaub:

- Stilvoll eingerichtete Zimmer und Suiten, größtenteils mit Balkon und /oder herrlichem Weitblick
- Nichtraucherzimmer
- Frühstücksbüffet, Halbpension und Vollpension
- Lunchpakete
- Restaurant mit herrlichem Weitblick und zum Teil überdachbarer und beheizbarer Gartenterrasse
- Unmittelbare Nähe zum Sachsenring, dem Kurpark und weiteren Wanderwegen
- Routenvorschläge
- Transfer von und zu den Wanderpunkten
- Individuelle Pauschalangebote nach Ihren Wünschen




Familie Eyers
Hinter dem Rosenberg 22
33014 Bad Driburg · Tel. 0 52 53 / 97 97-0
www.hotel-am-rosenberg.de
info@hotel-am-rosenberg.de



CITY APOTHEKE

Philippe Potente

Mo-Fr 08:00-18:30 Uhr · Sa 08:00-14:00 Uhr
City-Apotheke Philippe Potente e.K.
Lange Straße 106 · 33014 Bad Driburg
T +49 (0)5253 1281 · F +49 (0)5253 6483
info@cityapo.de · www.cityapo.de
[CityApothekeBadDriburg](https://www.facebook.com/CityApothekeBadDriburg) · [+CityApothekeBadDriburg](https://wa.me/4952531281)

Unsere Bitte ...

Liebe Leserinnen und Leser,
wir bitten Sie, die Unternehmen, die mit ihrer Werbung zur Finanzierung des Eggegebirgsboten beitragen, bei Ihrem Einkauf zu berücksichtigen.

Ihr leistungsfähiger Partner für schöneres Wohnen



brinkmüller

GmbH

Bau- u. Möbeltischlerei

Kunststoff-Fenster

Innenausbau

Einbruchschutz

Bernhard-Brinkmüller-Straße 3
33014 Bad Driburg
Werkstatt | Anlieferung
Gewerbegebiet Süd, Kochs Kämpe 12a
Telefon 05253/2602
brinkmoeller.gmbh@gmx.de
www.brinkmoeller-bestattungen.de

IMPRESSUM



Herausgeber:
Eggegebirgsverein e.V.
33014 Bad Driburg

Redaktionsteam:
Johanna Steuter
Rudi Steuter
Udo Stroop

Titelbild:
Hannelore Hölscher-Gronemeier,
EGV Paderborn

Layout und Produktion:
Druckerei Egeling, Bad Driburg

Konten:
Sparkasse Höxter, Bad Driburg
IBAN DE79 4725 1550 0001 0089 29
Vereinigte Volksbanken eG
IBAN DE46 4726 4367 7604 8449 00
VerbundVolksbank OWL eG
IBAN DE73 4726 0121 9064 8109 00

Geschäftsstelle des Eggegebirgsvereins e.V.:
Pyrmonter Straße 16
33014 Bad Driburg
Tel.: 0 52 53 / 93 11 76
Fax: 0 52 53 / 93 41 367
Neue E-Mail:
buero@eggegebirgsverein.onmicrosoft.com

Öffnungszeiten:
Mittwochs 11.00 bis 13.00 Uhr
Freitags 14.00 bis 16.00 Uhr

Reisen und Wandern

- 04 | Fünf Tage Kultur und Naturgenuss mit der EGV-Abteilung Gehrden
- 06 | Wanderverein Borgentreich zu Gast im Odenwald
- 09 | EGV – Wanderspezies on Tour

In heimischer Region

- 11 | Erlebnis Eggeweg
- 15 | Jahresabschlusswanderung der Abteilung Paderborn
- 17 | Herbst-Raus.Zeit in Borlinghausen
- 18 | Wandern ums „Vallis Dei“

EGV intern

- 19 | Erfolgreiche Schulung zur neuen Homepage
- 20 | EGV Abteilung Neuenbeken hat einen neuen Schriftführer.

Deutscher Wanderverband / Deutsche Wanderjugend

- 20 | DWV und DWJ fordern Tempolimit 130.

Kultur / Totengedenken

- 21 | Ehrenmalfeier am Hirschstein 2024
- 23 | Nachruf Paul Struck
- 23 | Nachruf Konrad Mertens

Annahmeschluss für unsere nächste Ausgabe

Annahmeschluss für Artikel und Anzeigen der Herbstausgabe '25 des Eggegebirgsboten ist der **1. September 2025.**

Aus drucktechnischen Gründen behält sich das Redaktionsteam vor, Beiträge auszuwählen, sie zu verändern, zu kürzen und den Erfordernissen der jeweiligen Ausgabe anzupassen.

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde!

Mit Ihrer Anzeige unterstützen Sie die ehrenamtliche Arbeit der Wanderfreunde des Eggegebirgsvereins. Die Pflege und Wartung der Wanderwege und der Wegzeichen erfordert nicht nur viel Zeit, die Wege müssen in jedem Frühjahr gewartet und fehlende Wegzeichen ergänzt oder neue Wege angelegt werden. Das dafür notwendige Werkzeug und das Material wird aus den Mitgliedsbeiträgen und aus den Werbeanzeigen der Werbepartner mitfinanziert. Werden auch Sie Werbepartner und werden Sie Mitglied im Eggegebirgsverein, damit die Wanderwege unserer Wanderregion weiterhin gepflegt werden können.



www.eggegebirgsverein.de

Der Eggegebirgsverein bietet Ihnen zum Kauf an:

Wanderkarten • Wandernadeln • Wanderpässe • Urkunden

Bestellung im Internet unter www.eggegebirgsverein.de

Fünf Tage Kultur und Naturgenuss

Mit der EGV-Abteilung Gehrden auf Wanderreise nach Würzburg und entlang der Mainschleife

Tag 1: Anreise und erste Erkundung (13.09.2024)

Unsere Reise begann am 14. September mit einer Bahnfahrt von Wilbadessen nach Würzburg, inklusive Umstieg in Kassel und Ankunft um 10:30 Uhr. Nach einem Spaziergang zum zentral gelegenen Hotel Franziskaner in der Altstadt legten wir eine Mittagspause im Café am Dom ein. Anschließend starteten wir eine 11 km lange Wanderung durch die Parkanlagen am Stadtring und besuchten die prächtige Residenz mit dem dazugehörigen Hofgarten und der Hofkirche. Nach einem kurzen Abstecher in den Park am Alten Hafen kehrten wir für eine Kaffeepause im dortigen Café ein. Um 17:00 Uhr checkten wir im Hotel ein, bevor wir um 18:00 Uhr im Wirtshaus am Dom ein gemütliches Abendessen mit fränkischer Küche genossen. Den

Abend ließen wir bei einem Glas Wein auf der historischen alten Mainbrücke ausklingen. Das Wetter war kühl und leicht regnerisch, aber die Stimmung in der Gruppe war bereits bestens.

Tag 2: Wanderung zur Festung Marienberg und entlang des Mains (14.09.2024)

Gestärkt vom Frühstück begannen wir den zweiten Tag mit einer Wanderung zur imposanten Festung Marienberg. Der Aufstieg durch die Wein-



▲ Blick von der Mainbrücke auf die Festung

▲ Die Wandergruppe im Park an der Festung



▲ Die Wandergruppe der EGV-Abteilung Gehrden (Fotos: Bernhard Junker)

berge bot uns traumhafte Blicke auf Würzburg und den Main. Nach dem Erkunden der Festungsanlage folgten wir den Wegen der Bundesgartenschau hinunter zum Flussufer.

Von dort aus setzten wir unsere Wanderung entlang des Mains in Richtung Veitshöchheim fort. Gegen Mittag kehrten wir im Biergarten Wasserhäusle ein, bevor wir die Wanderung fortsetzten und nach etwa 1,5 Stunden Veitshöchheim erreichten. Dort stärkten wir uns mit Eis und Kaffee im Eiscafé Stephan und besichtigten den prächtigen Rokokogarten.

Zurück nach Würzburg ging es entspannt mit dem Schiff, welches uns zum Alten Hafen brachte. Nach einem weiteren Abendessen im Wirts-

Die restlichen 8 Teilnehmer erkundeten die Mainschleife auf einer 8 km langen Kanutour, die ebenfalls in Sommerach endete. Nach einer gemeinsamen Mittagspause wanderte die Gruppe zurück nach Volkach und passierte dabei fruchtbare Weinberge, deren reife Trauben verkostet wurden. Am späten Nachmittag ging es mit dem Bus zurück nach Würzburg, wo wir den Abend auf dem Stadtfest verbrachten.

Tag 5: Wanderung zur Kapelle und Heimreise (17.09.2024)

Am letzten Tag brachen wir zur Wallfahrtskirche Käppele auf, die oberhalb der Stadt liegt. Einige Teilnehmer besuchten einen Gottesdienst, während die anderen durch das nahegelegene Steinbachtal bis zum Main wanderten. Nach einer Stärkung auf der alten Mainbrücke traten wir die Rückreise an und kamen am späten Nachmittag pünktlich in Willebadessen an. Den Ausflug ließen wir bei Kaffee und Kuchen im Schloss Gehrden ausklingen – ein perfekter Abschluss für fünf abwechslungsreiche Tage voller Natur, Kultur und fränkischer Lebensfreude.



▲ In Veitshöchheim

haus am Dom genossen wir erneut die abendliche Atmosphäre der Altstadt und ließen den Tag am Mainufer mit Blick auf die Festung Marienberg ausklingen.

Tag 3: Wanderung und Kanutour an der Mainschleife (15.09.2024)

Am dritten Tag fuhren wir mit dem Bus nach Volkach. Die Gruppe teilte sich: 10 Wanderer nahmen den Urwaldsteig zur Vogelsburg und setzten danach mit der Fähre nach Nordheim über, um dann den charmannten Weinort Sommerach mit seinen Straußwirtschaften zu erreichen.

Tag 4: Stadtführung und Weinkellerbesichtigung (16.09.2024)

Unser vierter Tag begann mit einer 2-stündigen Stadtführung durch Würzburg, bei der wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt kennenlernen konnten. Danach nutzten viele die freie Zeit, um das bunte Treiben des Stadtfestes zu erleben. Am Nachmittag folgte eine faszinierende Führung durch den Hofkeller der Residenz, die uns Einblicke in die Würzburger Weinkultur bot. Abends kehrten wir ein letztes Mal ins Gasthaus am Dom ein und genossen die Atmosphäre des Stadtfestes mit Live-Musik und Tanz, bevor wir den Tag gemütlich auf der alten Mainbrücke ausklingen ließen.

• Text: Bernhard Junker



▲ Sommerach in den Weinbergen



▲ Kanufahrt auf dem Main



▲ Wanderung Sommerach nach Volkach

Wanderverein Borgentreich zu Gast im Odenwald

Vom 16.-21.09.2024 fand die diesjährige Wanderfahrt des Wandervereins Borgentreich in den Odenwald statt. 42 Wanderfreunde erlebten bei schönstem Wetter interessante und aufschlussreiche Tage.

Im Hotel „Reichsadler“ in Buchen bezogen wir Quartier und haben uns dort sehr wohl gefühlt. Während einer Stadtführung erfuhren wir viel über das bereits 774 urkundlich erwähnte Städtchen. Besonders humorvoll waren auch die Erzählungen über die seit 500 Jahren traditionell gefeierte Buchener Faschenacht am schönen Narrenbrunnen und in der ganzen Stadt.

Mit dem Wanderführer Bernd Ruppenthal erlebten wir die verschiedenen Landstriche des Odenwalds. Wir besuchten die Schlossruine Auerbach, von der wir einen imposanten Rundumblick auf den westlichen Odenwald und das Gebiet der Bergstraße hatten. Um die bewaldeten Höhen des Felsberges erfolgte die Wanderung zum Felsenmeer bei Lau-

tertal. Als Felsenmeer werden gewaltige Ansammlungen von gerundeten Felsbrocken (Quarzdiorit) bezeichnet, die eine Hangseite des Felsberges bedecken.

Entstanden sind die Gesteinsbrocken vor 340 Millionen Jahren. Durch die Verwitterung in der Tertiärzeit und die Auftauvorgänge während des Eiszeitalters bewegten sich die Steine den Berg hinab. Nur noch in Japan gibt es noch ein ähnlich großes Gebiet mit solchen Gesteinsformationen.

Während der nächsten Wanderung über den Höhenweg der „Tromm“ führte uns der Weg nach Wald-Michelbach. Die Tromm ist ein markanter Bergrücken im Odenwald im Südosten des Kreises Bergstraße in Südhessen, der sich östlich des Weschnitztales rund 400 m über das Tal erhebt und an seinem höchsten Punkt eine Höhe von 576,8 m ü. NHN erreicht. Der Höhenweg Tromm verläuft zu einem großen Teil sanft über aussichtsreiche Feldwege und teilweise auch durch stille Wälder. Immer

wieder schweift der Blick vom Höhenzug Tromm über den Odenwald und die Rheinebene bis hin zur Pfalz. Nach der Mittagspause erfolgte die Wanderung Richtung Trommturm, auch Himmelsleiter genannt.

Der im Jahr 2022 errichtete Trommturm führt die Besucher 192 Stufen in Kaskaden über 16 Treppenläufe hinauf auf eine kreisförmige



▲ Felsenmeer (Fotos: Marianne Hoppe)



▲ Aus Buchen im Odenwald grüßen die Wanderfreunde aus Borgentreich



▲ Die Wandergruppe im Felsenmeer ...



▲ ... und am Trommturm

Turmplattform, die ca. 33,60 m über dem Waldboden liegt. Die Neigung über der Horizontalen beträgt 54,3°. Die kreisförmige Turmplattform bietet einen einzigartigen Rundblick über das Weschnitztal, die Rheinebene bis zu den Pfälzer Bergen und über den Überwald in den Odenwald hinein mit seiner höchsten Erhebung, dem „Katzenbuckel“ mit 626 m ü. NHN.

Über den Nibelungensteig wanderten wir am letzten Wandertag zum Siegfriedsbrunnen und weiter nach Gras-



▲ Am Siegfriedsbrunnen

ellenbach. Die Quelle dieses Brunnens, eine der Hauptattraktionen des Nibelungensteigs, ist die bekannteste im Odenwald. Das Wasser fließt aus einem mit einer Wappenlilie verzierten flachen Stein. Eine in einen Steinblock gehauene Inschrift weist die Quelle als „Siegfrieds-Brunnen“ aus. 1851 wurde daneben ein Steinkreuz errichtet, in dessen hohen Sockel ein Abschnitt des Nibelungenliedes in mittelhochdeutscher Sprache eingemeißelt ist. Mit einem schmunzelnden Augenzwinkern vermittelte Bernd Ruppenthal uns hier während einer kleinen Pause das Nibelungenlied sehr unterhaltsam in Kurzform.

Da einige Wanderer die einzelnen Wanderstrecken nicht ganz mitwandern konnten, besuchten diese währenddessen ein täglich stattfindendes Nebenprogramm:

Mit den Wanderern besuchen wir auch die Ruine des Auerbacher Schlosses und den Staatspark Fürstenlager in Bensheim-Auerbach aus dem späten 18. Jahrhundert. Es war die ländliche Sommerresidenz des Hauses Hessen-Darmstadt. Heute steht die idyllische Komposition eines Dörfchens mit altem Kurbrunnen

inmitten eines Landschaftsparks allen Spazierfreudigen offen. Eingeschmiegt in die natürliche Topographie des Odenwaldes am Übergang zur Oberrheinischen Tiefebene ist es nicht anders als idyllisch zu nennen.

Die weltweit erste Solardraisine in Wald-Michelbach verspricht ein einmaliges Fahr- und Freizeitvergnügen. Auf der seit 1994 stillgelegten rund 10 km langen Trasse der Überwaldbahn erkundeten die Wanderfreunde zwischen Mörlenbach und Wald-Michelbach die kulturhistorisch bedeutsame und gleichzeitig eine der schönsten denkmalgeschützten Eisenbahnstrecken Europas. Sobald man in die Pedale tritt, springt auch der Elektromotor zur Unterstützung an, sodass auch längere Anstiege bequem gemeistert werden. Die Fahrt führte über drei große Viadukte und durch zwei Tunnel. Eine wunderschöne Landschaft mit atemberaubenden Ausblicken bot sich den Draisinefahrern.

Gemeinsam besuchten die Wanderfreunde die Stadt Michelstadt. Während einer humorvollen „Sprichwort-Führung“ wurden uns die Geschichte der Stadt und viele Anek-

doten aus Vergangenheit und Gegenwart erläutert. Das berühmte spätgotische Fachwerk-Rathaus von 1484 macht den Marktplatz zu einem der schönsten in ganz Deutschland. Von unbekanntem Baumeistern wurde es 1484 errichtet. Die mittelalterliche Stadtmauer ist noch bis auf 30 m erhalten.

Und man glaubt es kaum...Direkt neben dem Rathaus steht das Hotel - Restaurant „Drei Hasen“ Das Gasthaus ist eines der ältesten in der Stadt. Die Drei Hasen bestehen unter diesem Namen sicher spätestens seit 1685, eventuell noch etwas früher. Seitdem führt das Haus auch das „Drei-Hasen-Emblem“. Die urkundliche Ersterwähnung stammt aus dem Kirchenbuch der Evangelischen Kirchengemeinde Michelstadt. Am 9. April 1692 starb Johannes Schrader. Der Sterbeeintrag vermerkt ihn als Bürger und Gastgeber zu den „3 Hasen“. Schrader stammte ursprünglich aus dem Braunschweiger Land und ließ sich später in Michelstadt nieder. Das Symbol der Drei Hasen brachte Schrader aus Norddeutschland mit, eventuell kannte er es sogar direkt von einem der bekanntesten Beispiele dieses Symbols, dem Drei-Hasen-Fenster am Paderborner Dom. So klein ist manchmal die Welt.....

Und so ging eine schöne Wanderwoche im Odenwald fast dem Ende zu. Kurzweilig und sehr anschaulich hat Bernd Ruppenthal uns die unterschiedlichen Bereiche des Odenwalds in seinen vielen Facetten nahegebracht. Während der Wanderungen haben wir von ihm viel Interessantes, z. B. über die geologische Geschichte des Odenwalds und seine unterschiedlichen Landschaftsformen erfahren. Er informierte uns über die wechselhafte Historie, die vielen Burgen, aber auch über alte Sagen und Mythen, die im Odenwald kursieren. Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihm für die schönen Wandertage.

Der ODENWALD

Ein wirklich schönes Fleckchen Erde in unserem Heimatland.



▲ Landschaft im Odenwald
(Fotos: Marianne Hoppe)

Am Samstag besuchten wir während der Rückfahrt noch die in der Nähe von Buchen gelegene Eberstadter Tropfsteinhöhle. Sie ist ungefähr 600 Meter lang, liegt 341 Meter über Normalnull und wird auf ein Alter von drei bis fünf Millionen Jahre geschätzt. Sie wurde im Dezember 1971 bei Sprengarbeiten in einem Muschelkalksteinbruch zufällig entdeckt und bis 1973 für den Publikumsverkehr erschlossen. Seither wird sie als Schauhöhle touristisch genutzt und ist eine der Attraktionen des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald.



▲ „Hochzeitstorte“



Ein wirklich sehenswertes Naturdenkmal. Reicher Tropfsteinschmuck, schlanke und kegelige Stalagmiten und Stalaktiten, Sinterfahnen, Sinterterrassen und Kristalle zieren die Höhlenwände und Höhlendecken. Man wird richtig ehrfürchtig, wenn man sieht, was die Erde in Jahrmillionen erschafft.

Die „Hochzeitstorte“ ist eines der schönsten Tropfsteingebilde Europas.

... Ja, und nun hieß es wirklich ... „Auf Wiedersehen“ Odenwald!“ ... Lassen wir die vielen schönen Stunden, Erlebnisse und Eindrücke, die wir gesammelt haben, noch lange auf uns nachwirken und freuen wir uns wieder auf DAHEIM.

• Text: Marianne Hoppe

EGV – Wanderspezies on Tour

Anwanderung zum 122. Deutschen Wandertag 2024 nach Heilbad Heiligenstadt

Auch zum 122. Deutschen Wandertag wurde vom Deutschen Wanderverband zur Teilnahme am Wanderwettbewerb aufgerufen. Die EGV-Abteilung Asseln ist diesem Aufruf gefolgt und hat sich mit der Gruppe „Die Wanderspezies“ in der Kategorie „Streckenwanderung“ vorab angemeldet und daran teilgenommen. Die Mitglieder der Gruppe gehören den Abteilungen Asseln, Bad Driburg, Rimbeck und Paderborn an. Alle verbindet die Leidenschaft für das Wandern, und sie verstehen sich darüber hinaus als „Botschafter“ unseres Eggegebirgsvereins, was der folgende Beitrag unter Beweis stellt.

Zunächst wurde die Wanderstrecke ab Asseln nach Heilbad Heiligenstadt über 124 km geplant, dann in sieben Etappen zwischen 16 km bis 21 km Länge aufgeteilt.

Insgesamt 10 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde aus Asseln bzw. aus benachbarten EGV-Abteilungen machten sich erstmals am 12.03.2023 zur ersten Etappe ab Asseln über die Egge bis nach Willebadessen-Helmern auf den Weg.

Die zweite Etappe führte uns in die landwirtschaftlich geprägte Warburger Börde bis zum Etappenziel nach Lütgeneder zur Kirche St. Michael.

Am 10.03.2024 ging es dann weiter ab Lütgeneder zunächst ohne nennenswerte Steigungen, – das sollte sich aber bald ändern. Vor Lamerden hatten wir schon die Grenze zu Hessen überschritten und die Diemel überquert. Die Eberschützer Klippen und der Olmesberg boten uns herrliche Natur und schöne Ausblicke, forderten uns aber mit ihren Höhenmetern auch einiges ab. Das Etappenziel war der Bahnhof in Hofgeismar-Hümme.

Am 09.06.2024 starteten wir zur 4. Etappe in Hümme. Gleich nach dem Ort ging es ansteigend zunächst nach Beberbeck und dann weiter vorbei am „Dornröschenschloss Sababurg“ mit Tierpark. Durch den Reinhardswald führte uns der Weg nun talwärts. Unser Etappenziel erreichten wir an der Weserfähre in Veckerhagen.

Bei unserer 5. Etappe am 18. 09.2024 wurde zunächst die Weser auf einer Autofähre überquert, aber gleichzeitig hatten wir nun die Grenze zu Niedersachsen überschritten. Auch aus dem Wesertal stieg das vor uns liegende Gelände naturgemäß wieder an. Zusätzlich sorgte eine Unachtsamkeit dafür, dass wir den nur mäßig gekennzeichneten Wegeverlauf gänzlich verloren hatten. Durch die Ortschaft Bühren und vorbei am Gut Wellersen, einem Reiterhof, führte unser Wanderweg ansteigend bis auf den „Hohen Hagen“, einen 492,5 Meter hohen Berg vulkanischen Ursprungs, dem höchsten Punkt unserer gesamten Anwanderstrecke. Talwärts ging es bis zum Etappenziel nach Jühende, St. Martini.

Nach dieser Wanderung fuhren wir erstmals nach Heilbad Heiligenstadt in unsere Wandertagsquartiere.



▲ Die Wanderspezies von links: Michael Reineke, Gisela Lux, Willi Glunz, Peter Kolbe, Erika Hagemeyer, Anette Stulhofer, Günter Hagemeyer, Reinhard Notzon, Hans-Dieter Rüsing, Maria Glunz.



▲ „Neuer Gaußturm“ auf dem Hohen Hagen

Am 19.09.2024 starteten wir wieder in Jühende, um nach ca. 8 km in dem kleinen Weiler Mariengarten die Dramme, einen 14,5 km langen Fluss, zu überqueren. Zwei Autobahnen, die A7 und die A38, werden unter- bzw. überquert, ehe wir den geschichtsträchtigen Ort Friedland erreichten. An der Kirche St. Norbert besuchten wir das Ehrenmal für die

Spätheimkehrer des 2. Weltkrieges. Hier in Friedland trafen schon nach dem 2. Weltkrieg die Heimkehrer ein und auch nach dem Mauerfall 1989 fanden hier Menschen Unterkunft. Unsere heutige Etappe endete in Reiffenhausen an der Kirche.

Zur 7. und damit letzten Etappe unserer Anwanderung starteten wir

am 20.09.2024 in Reiffenhausen. Schon nach ca. 2 km erreichten wir die „Heidetunnelkopf-Hütte“ auf dem „Eichholz“ und überschritten dort die Landesgrenze nach Thüringen. Hier trafen wir auf eine Gruppe Arbeiter, welche ihre Pause - wie freitags traditionell - mit einer „Thüringer“ genossen. Von diesen Arbeitern erfuhren wir sehr viel, wie es hier oben zu Zeiten der DDR zugegangen ist: Infotafeln erklärten den Grenzverlauf und die Grenzeinrichtungen, die Betonplatten vom ehemaligen Kolonnenweg waren ebenfalls noch Zeugen aus vergangenen Zeiten, die mit der Wiedervereinigung Geschichte wurden. Nun hatten wir das „Eichsfeld“ erreicht, gepflegte Heilgenhäuschen und Wegkreuze säumten unseren Weg und zeugten von einer tiefen Frömmigkeit der hier lebenden Menschen. Rustenfelde, Burgwalde, Steinheuterode und Rengelrode waren jene Orte, die wir noch durchwanderten, ehe wir unser Wanderziel, den Barockgarten in Heilbad Heiligenstadt, nach über 124 km erreichten.

Es waren erlebnisreiche Wandertage in einer sehr harmonischen Gruppe, wo wir gesellige Gemeinschaft, aber auch sportliche Herausforderungen



▲ „Griff in die Freiheit“
Heimkehrerdenkmal von Fritz Theilmann



▲ Kolonnenweg auf dem Eichholz

▲ Erklärungstafel „Pilgerweg Loccum-Volkenroda“

▲ Urkunde vom deutschen Wanderverband

Die heutige Landesgrenze
Der Pilgerweg Loccum-Volkenroda verbindet im Gebiet Sachsens die drei Thüringen-Niederdeutsch-Thüringen-Meuse, die historisch bedeutendsten Kulturlandschaften des Vereinigten Königreiches und Mitteldeutschlands. Neben dem alten, in dem Gebiet eine Grenzregion und nach heutiger Konvention ein Grenzgebiet zum Fluss am kulturellen Erbe der „Eichsfelder“ mit dem „Binnenweg“ (historisch: Norddeutscher Kanal, Pilgerweg) als „gegenwärtiger Auslass“, entlang alter Handelswege. Nach dem 1. bis zum Zweiten Weltkrieg, die „Heimkehrer“ (die „Heimkehrer“) die Landschaft, die am Ende fast unbewohnt war. Die Grenzlinie der DDR, trotzdem funktion in der Nähe Fluchten, bis hin zu bewohntem „Dorfem“, statt viele verloren (das) die Leben. Erst nach dem Fall der Mauer 1989 konnten sich hier alle wieder ohne Gefahr und Einschränkungen frei bewegen. Ursprünglich ein Hochwald, dann von allem Wäldchen frei bewegten. Ursprünglich streifen nur zu einem arbeitslosen Biotop mit seltenen Pflanzen und Tieren geworden. An die Grenzlinie erinnern nur noch einige Betonblöcke des Kolonnenwegs, heute verläuft hier zur Landesgrenze der Bundesländer Niedersachsen und Thüringen. Die Grenze hat ihren trennenden Charakter verloren.

Grenzsperren der DDR im Überblick

Ein Zeitzeuge erinnert sich
Wanderer wurden mit Musik empfangen... „Nichts erinnert heute...“
Nicht nur die Worte für Anker, die zur Unübersichtlichkeit dieser Grenze gehörten, und Freizeitspenden, abgebaut und somit Weggefallen und starker Grenzsperren, dafür sind wir... Bedenken der Eltern, von Grenzlinie nicht hoch und dunkel, vergänglich bedauernd jedoch nicht vergessen, wir wollen uns an die Grausamkeit und Inhumanität des 2. Weltkrieges und der Grenze zwischen Ost und West, zwischen Westmächten und Rußland erinnern.
Guten Erinnere muss sein. Hierauf basiert unser gemeinsamer Wille, zu kommen und Zache besten zu sein, Trennendes zu überwinden und Grenzen überflüssig zu machen.

Wanderer wurden mit Musik empfangen
Wanderer wurden mit Musik empfangen...
Wanderer wurden mit Musik empfangen...
Wanderer wurden mit Musik empfangen...

Herr, mache mich zu einem Werkzeug des Friedens:
Dass ich Liebe bringe, wo man sich hasst,
Dass ich Versöhnung bringe, wo man sich kränkt,
Dass ich Glauben bringe, wo Zweifel herrscht,
Dass ich Wahrheit bringe, wo Lüge herrscht,
Dass ich Hoffnung bringe, wo Verzweiflung droht,
Dass ich Freude bringe, wo Traurigkeit ist,
Dass ich das Licht bringe, wo Finsternis waltet.

WANDERWETTBEWERB

URKUNDE

Abteilung Asseln
vom Eggegebirgsverein e.V.

hat beim Wanderwettbewerb des 122. Deutschen Wandertages vom 19. bis 22.09.2024 in Heilbad Heiligenstadt teilgenommen.

Wir gratulieren herzlich zum

2. Platz

in der Kategorie
Streckenwanderung

Dr. Hans-Ulrich Buschhoff
Präsident
des Deutschen Wanderverbands

122. Deutscher Wandertag | 19.-22.09.2024

Deutscher Wanderverband

erleben durften. In vier Bundesländern waren wir wandernd unterwegs und konnten dabei die kulturellen Schönheiten, aber auch die sehenswerte Natur unserer Heimat genießen.

Der Deutsche Wanderverband hat uns, der Anwandergruppe der

EGV-Abteilung Asseln, nach den Bewertungsrichtlinien für die Teilnahme am Wanderwettbewerb zum 122. Deutschen Wandertag in der Kategorie Streckenwanderung mit dem 2. Platz ausgezeichnet, was mit einer Urkunde und einem Geldpreis von 200,- € honoriert wurde.

Wir danken dem Deutschen Wanderverband recht herzlich dafür. Der Geldbetrag von 200,- € wurde der Gemeinnützigen Organisation „Stern-taler Hilfe für schwerkranke Kinder e.V.“ in Paderborn überwiesen.

• Text: Willi Glunz

• Fotos: Thomas Kolbe, Willi Glunz

Abteilung Paderborn erwandert den Eggeweg

*Frisch auf, frisch auf,
die Sonne lacht
auf Feld und Flur und Heide.
Die Egge hat sich schön gemacht
in ihrem grünen Kleide.*

*Drum zieh'n die Wanderschuh' wir an,
scheu'n Wind und Wetter nimmer,
denn für den zünft'gen Wandersmann
ist Wanderwetter immer.*

(Text: Anton Niggemeier)

Allein diese Liedstrophe lädt schon ein, den Eggeweg zu erwandern. Die Abteilung Paderborn folgte dieser „Einladung“ und machte sich auf den Weg. Im Frühjahr / Sommer 2024 wurde die insgesamt 72 km lange Strecke in gut eingeteilten Etappen von zahlreichen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden unter die Füße genommen - bei Regen, Wind und Sonnenschein.

Der Zeitraum der Erwanderung im Jahr 2024 fiel zusammen mit einem besonderen Jubiläum des Eggeweges. So heißt es in der vom Deutschen Wanderverband herausgegebenen Zeitschrift „Wanderzeit“ (Ausgabe 2 / Sommer 2024) unter der Überschrift „Nachhaltigkeit durch Qualität“: „Der Eggeweg trägt das Prädikat ‚Qualitätsweg Wanderbares Deutschland‘ seit 20 Jahren.“ Und an anderer Stelle wird ausgeführt: „Er ist im Jahr 2004 als erster ‚Qualitätsweg Wanderbares Deutschland‘ zertifiziert worden und trägt diesen Titel seitdem ununterbrochen.“ - Als einziger Wanderweg Deutschlands!

Das „Erlebnis Eggeweg“ der Abteilung Paderborn von den Externsteinen bis Marsberg umfasste neun Halbtageswanderungen. Begleitet wurden die Gruppen jeweils von zwei Wanderführern / Wanderführerinnen. Ihnen gilt ein großes Dankeschön für ihren engagierten und kompetenten Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung. Sie haben das prima gemacht!

Für die Hin- und Rückfahrten wurde jeweils ein Reisebus gechartert. Dieses war ein sehr angenehmer Service der Abteilung Paderborn: kostengünstig, bequem und umweltfreundlich.

An den Wanderungen beteiligten sich durchschnittlich jeweils 46 Personen. Zum Abschluss erfolgte immer eine Einkehr.

Hier ist die Gastlichkeit befreundeter Abteilungen besonders hervorzuheben.

Die Abteilungen Bad Driburg und Oesdorf empfingen ihre Paderborner Gäste in den eigenen Räumlichkeiten und boten alles, was das Herz begehrt. Bei Kaffee und Kuchen, Kaltgetränken, belegten Brötchen /

Schnittchen oder Grillwurst verlebten die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde eine gesellige Zeit in gemütlicher Runde. Danke für diese Herzlichkeit und das großzügige Entgegenkommen!

Die Verleihung von Urkunden und Wandernadeln an die erfolgreichen Teilnehmer/innen des Projekts „Erlebnis Eggeweg“ erfolgte im Rahmen der Jahresabschlusswanderung der Abteilung Paderborn. (Siehe den gesonderten Bericht in diesem Eggebirgsboten!)

Doch nun sollen Bilder sprechen! Es sind Fotos, die bei den Wanderungen aufgenommen wurden. Sie vermitteln einen wunderbaren Eindruck von der Schönheit unserer Heimat. (siehe folgende Seiten).

Viel Freude beim Schauen!

• Text: Johanna Steuter

Etappe 1

Externsteine – Feldrom



▲ Externsteine (Fotos: EGV-Abteilung Paderborn)



▲ Silberbachtal

Etappe 2

Feldrom – Rehberg



▲ Schwarzes Kreuz



▲ Scholandstein

Etappe 3

Driburger Hütte – Herbram Wald



▲ EGV-Hütte Bad Driburg



▲ Blick von der Schutzhütte „Schöne Aussicht“ über Bad Driburg

Etappe 4
Herbram-Wald – Alte Eisenbahn



▲ *Blick auf Neuenheerse*



▲ *Fernsehturm Willebadessen*

Etappe 5
Alte Eisenbahn – Grunewald



▲ *Klippenweg*



▲ *Bierbaums Nagel*

Etappe 6
Grunewald – Blankenrode



▲ *Nadelblick*



▲ *Gedenktafel Bernhard Lüthen
(Vors. EGV Paderborn von 1997 – 2017)*

Etappe 7
Blankenrode – Oesdorf



▲ Wasserscheide Weser/Rhein



▲ Blick auf Oesdorf

Etappe 8
Oesdorf – Marsberg



▲ Blick auf Obermarsberg



▲ Übersicht Eggeweg

Etappe 9
Rehberg – Driburger Hütte



▲ links: Kurz vor dem Ziel | oben: Abschluss an der Driburger Hütte

Jahresabschlusswanderung der EGV-Abteilung Paderborn

mit Grünkohlessen und Verleihung von Urkunden und Wandernadeln „Eggefrend“

Es ist Dezember geworden, und das Jahr 2024 neigt sich seinem Ende zu. Ein wenig Wehmut liegt über dem Land - Abschied vom alten Jahr und Hinwendung zum neuen.

Da geht der Blick zurück. 2024 war ein gutes Jahr mit vielen schönen Wandererlebnissen. Insgesamt waren es 45 Halbtageswanderungen in verschiedenen Regionen unseres Wandergebietes, jeweils mittwochs, Hin- und Rückfahrt immer mit dem Bus. Man sagt, für manche Teilnehmer/innen sei der Mittwoch der wichtigste Tag in der Woche. Gewandert wurde immer in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Streckenlängen. Am Ende stand jeweils eine Einkehr mit Imbiss und gemütlichem Zusammensein.

Am Samstag, dem 14.12.2024, ging es nach Neuenheerse zum Gasthaus Ikenmeyer.



▲ Unterwegs (Fotos: EGV Paderborn)

Drei Wandermöglichkeiten wurden angeboten: Ganztageswanderung ab Paderborn - 22 km, Halbtageswanderung ab Schwaney - 8 km, Kurzwanderung ab Herbram-Wald - 4 km

Begleiten wir die Gruppe, die von Paderborn nach Neuenheerse gewandert ist.

Um 9.30 Uhr hatten sich am Treffpunkt Arboretum (Haxterhöhe) 13 Personen eingefunden. Mit guter Laune und kräftigem Schritt ging es los Richtung Dahl. Dort gesellte sich ein weiterer Wanderfreund hinzu. Erster Stopp war bei den „Alpakas vom Ellertal“. Das Team um Antonius Koch begrüßte die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde mit großer Herzlichkeit. Nicht weniger herzlich zeigten sich die zugänglichen Tiere. Beim Streicheln, Kraulen und Füttern waren sich alle einig: Alpakas sind sooo niedlich! Und auch für das menschliche Wohlbefinden war bestens gesorgt. Heißer Glühwein und leckere Kekse schmeckten hervorragend.

Der Weg führte weiter Richtung Herbram-Wald. Dort ergab sich eine Einkehr bei der Pfarrei St. Johannes



▲ Bei den Alpakas vom Ellertal

Baptist mit Besuch der Kapelle Maria Königin. Den Wandersleuten wurde ein freundlicher Empfang bereitet. Bei der Bewirtung mit Kaffee, Waffeln und Plätzchen konnten sich alle stärken. Mit einer Spende bedankte sich die Gruppe für das großzügige Entgegenkommen.



▲ Mariengrotte Herbram

Ein letztes Stück des Weges war noch zu bewältigen. Gegen 16.30 Uhr war das Ziel in Neuenheerse erreicht. Noch ein Foto vor dem Wirtshaus, dann ging es in die warme Gaststube!

Drinnen warteten schon einige Wanderfreundinnen und Wanderfreunde auf die ankommenden Gäste. Nach und nach füllte sich der Saal. Schließlich begrüßte der Vorsitzende der Abteilung Paderborn Meinolf Bartels die Anwesenden. Er freute sich, dass so viele Vereinsmitglieder ge-



▲ Ziel erreicht!



▲ Verleihung der Urkunden durch Willi Glunz (Mitte) im Beisein von Meinolf Bartels (links) und Gottfried Stoll

kommen waren. Noch ein Getränk vor dem Essen – und schon stand das Buffett mit Grünkohl, Fleischbeilagen und Kartoffelspezialitäten bereit. Nach reichlich frischer Luft bei den Wanderungen wurde mit gutem Appetit gegessen. Es ließ sich später jedoch nicht mehr feststellen, ob es sich bei der Grünkohlsorte um die heimische „Lippische Palme“ handelte.

Nun war es an der Zeit, Nadeln und Urkunden „Eggefreund“ an die Frauen und Männer zu verleihen, die im Frühjahr und Sommer 2024 den Eggegeweg von den Externsteinen bis Marsberg erwandert hatten. (Siehe gesonderten Bericht in diesem Eggebirgsboten!)

Die Ehrung wurde vom Hauptwanderwart des EGV Willi Glunz vorgenommen.

Es waren insgesamt 31 Personen, die Urkunde und Nadel „Eggefreund“ in Empfang nehmen konnten. 26 von ihnen freuten sich über die Nadel in „Bronze“ für die erstmalige Erwanderung der Strecke, eine Person erhielt „Silber“ für die dreimalige Erwanderung und vier Teilnehmer/innen wur-

den mit „Gold“ ausgezeichnet für die sechsmalige Erwanderung. Den Geehrten galt ein herzlicher Glückwunsch für die herausragenden Wanderaktivitäten.

Dieses alles und vieles mehr wäre nicht möglich gewesen ohne das außergewöhnliche Engagement von sieben Wanderführerinnen und Wanderführern. Sie haben das ganze Jahr über einen „tollen Job“ gemacht. Die stellvertretende Vorsitzende der Abteilung Anneliese Sander dankte ihnen im Namen aller Mitglieder und

überreichte jeweils ein Blumengesteck mit Amaryllis.

Zum Schluss wurden noch einige besinnliche Gedichte vorgetragen und Geschichten gelesen. Ausgewählte Advents- und Weihnachtslieder wurden unter Leitung von Helmut Dreier gesungen, begleitet von Karl-Heinz Kaiser auf seiner Mundharmonika. So fanden ein schöner Wandertag und ein gutes Wanderjahr ein harmonisches Ende. Frisch auf!

• Text: Johanna Steuter



▲ Die Eggefreunde

Herbst-Raus.Zeit in Borlinghausen

Am ersten Tag der Herbstferien fand in Borlinghausen wieder eine Raus.Zeit statt. 14 Kinder und 4 Erwachsene verarbeiteten die zuvor selbst gepflückten Äpfel. Es wur-

de reichlich Apfelmus, aber auch Apfelkuchen gemacht. Jeder konnte noch einen kleinen Vorrat mit nach Hause nehmen. Nach erledigter Arbeit gab es eine Grillwurst und Getränke.

Raus.Zeit in Borlinghausen im Dezember 2024

Die letzte Raus.Zeit für 2024 fand am 30. Dezember in Borlinghausen statt. 11 Kinder und 5 Erwachsene sammelten zuerst Müll im ganzen Dorf.

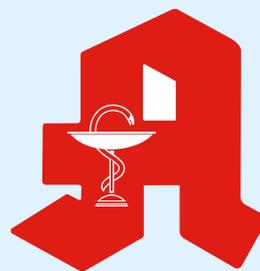
Anschließend wurde gemeinsam im Jugendraum Pizza gebacken und in gemütlicher Runde gegessen. Es hatten alle viel Spaß. 2025 geht es mit viel Elan weiter.

• Text und Fotos: Stephanie Frewer



Südstadt- Apotheke

Dringenberger Str. 47
Tel. 39 89
www.apotheken-bad-driburg.de



Brunnen- Apotheke

Lange Straße 119
Tel. 23 11
www.apotheken-bad-driburg.de

Wandern ums „Vallis Dei“

Mit dieser lateinischen Bezeichnung wurde die Lage des 1245 errichteten Zisterzienserinnen Klosters beschrieben, übersetzt heißt es: „Gottestal“. Seit 1993 ist das Kloster im Besitz der Koptisch Orthodoxen Kirche. Es wurde unter der Leitung von Bischof Anba Damian seitdem denkmalgerecht, liebevoll und fachkundig saniert. Heute ist es eine ökumenische Begegnungsstätte, ein beliebtes Ausflugsziel und ein renommierter Tagungsort.



▲ Koptisch Orthodoxes Kloster Brenkhausen

Die Wanderfreunde „Schelpetal“ unterhalten in der Gemarkung Brenkhausen drei Rundwanderwege und den „Klosterweg“. Er führt von der Abtei Marienmünster, vorbei am Kloster Brenkhausen zum Kloster Corvey. Seine Weglänge beträgt ca. 22 km. Er ist ein alter, historischer Weg, den die Gläubigen früher zu den Hoch- und Patronatsfesten gegangen sind. Ein eindrucksvoller Streckenverlauf, kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, das Schelpetal und die herrlichen Ausblicke sind charakteristische Merkmale des Weges.



Von der Abtei Marienmünster entlang des Hungerberges, durch Streuobstwiesen und Feldmark bis zur „Mühlengrundhütte“ bei Hohehaus gibt es viel zu entdecken. Weiter geht es vorbei an der Schelpequelle, durch den historischen Hohlweg des Heiligengeisterholzes zur „Bramberg-Hütte“. Von da aus verläuft der Weg durch die „Baum-des-Jahre-Allee“ hinab nach Brenkhausen. Hütte und Baumallee

werden von den heimischen Wanderfreunden betreut. Ein Besuch im Koptischen Kloster ist sehr empfehlenswert. Die Wanderung entlang der Schelpe unterhalb des Räuschenbergs führt zur Joseph-Kapelle. Östlich von Höxter bietet sich ein Abstecher zur Ausgrabung der ehemaligen Propstei „tom Roden“ an, bevor man das Kloster Corvey erreicht.



Der „Berinkhusenweg“ ist ein Rundweg um die Ortschaft Brenkhausen mit vielen herrlichen Ausblicken ins „Schelpetal“ bzw. „Tal Gottes“, sowie in die weitere Umgebung, wie den Solling, das Wesertal und den Köterberg. Der Name des Weges leitet sich ab von der Urkunde zur Gründung des Klosters Corvey im Jahre 822, in der der Ort „Berinkhusen“ erstmals erwähnt wird. Aus diesem Grunde konnte die Ortschaft im Jahre 2022 ihr 1200-jähriges Jubiläum feiern.

Der ca. 15 km lange Rundweg kann von jedem beliebigen Parkplatz aus – alternativ auch über Zuwegungen aus der Ortschaft – begangen werden. Unterwegs sind mehrere Schutzhütten und Ruhebänke aufgestellt, die zur Rast einladen. Auf dem Räuschenberg steht die „Hude-Hütte“, im Naturschutzgebiet die „Preywisch-Hütte“, am Rande des Waldgebietes Heiligengeisterholz die „Bramberg-Hütte“ und am Hang des Räuschenberges die „Sundern-Hütte“.



Auf dem Räuschenberg gibt es den „Hudeweg“. Er ist ein 4,5 km langer Rundweg um den Flugplatz. Der „Plateauweg“ verläuft als 5,5 km langer Rundweg über die Hochebene. Beide Wege können allein, wie auch hintereinander erwandert werden. Der Hudeweg geht auf naturbelassenen Wegen immer in Sichtweite des Flug-

platzes entlang. Am topographischen Höhenpunkt mit Bank und Waldsofa sowie einer Ziegen-Skulptur hat man einen herrlichen Blick ins Brenkhäuser Schelpetal und hinüber zum Solling jenseits der Weser.



Am Plateauweg liegt unter anderem die historische Landwehr der Stadt Höxter mit einem Landwehrturm, welcher auch „Mäuseturm“ genannt wird. Diese Landwehr wurde 1356 vom Corveyer Abt als Landesherrn zum Schutz der Felder und Weiden angeordnet. Sie bestand aus einer mit dichtem Strauchwald bewachse-

nen, in Teilen noch heute erhaltenen Wall- und Grabenanlage. Weitere Informationen über die Landwehr können der neu aufgestellten Informationstafel entnommen werden. Am Wanderweg befindet sich ein Baumpfad mit den sogenannten „Bäumen des Jahres“ (ökologisch bedeutende, seltene bzw. bedrohte Baumarten). Dieser Baumpfad wird von den Wanderfreunden „Schelpetal“ sukzessive erweitert.

Zum Abschluss der Wanderungen kann im „Café am Rauschenberg“ bei Kaffee und Kuchen entspannt werden. Der Flugbetrieb auf dem angrenzenden Gelände mit Starts und Landungen

▲ Flyer Wanderwege Brenkhäuser

der Maschinen ist immer interessant zu beobachten und bietet neue Perspektiven.

Von den Wanderfreunden „Schelpetal“ sind über diese Wanderwege Flyer erstellt worden, die bei Bedarf angefordert werden können.

• Text und Fotos: Gisbert Pamme



Erfolgreiche Schulung zur neuen Homepage des Eggegebirgsvereins

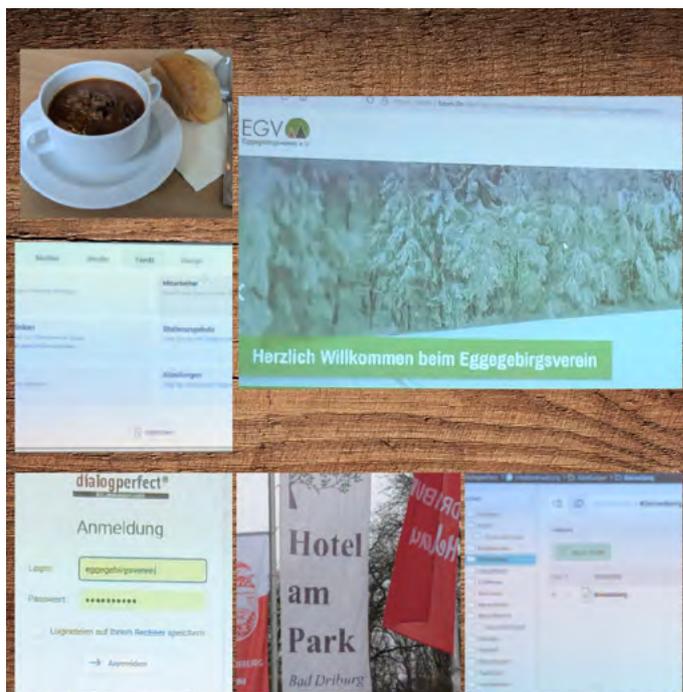
Am 15.2.2025 fand im Hotel am Park Bad Driburg eine Schulung zur Bearbeitung der neuen Homepage des Eggegebirgsvereins statt.

Unter der fachkundigen Leitung von Gottfried Stoll (Fachwart für Internet und Datenschutz) erhielten 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Abteilungen eine umfassende Einführung in die neuen Funktionen und Möglichkeiten der Website.

Die Schulung bot nicht nur wertvolle Informationen, sondern auch Raum für lebhaftes Diskussions und einen konstruktiven Austausch. Die Teilnehmenden zeigten sich begeistert von der benutzerfreundlichen Gestaltung und den erweiterten Funktionen der neuen Homepage.

Der Eggegebirgsverein bedankt sich herzlich bei Gottfried Stoll für die kompetente Schulung und freut sich auf die künftige Nutzung der modernen Website.

• Text und Foto: Carsten Gröne



EGV-Abteilung Neuenbeken hat einen neuen Schriftführer

Der Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der EGV Abteilung Neuenbeken sind am 08.02.2025 über 40 Mitglieder in die kleine Beketalhalle gefolgt.

Neben Berichten der Aktivitäten im vergangenen Wanderjahr, sowie der Präsentation des Wanderplans 2025, musste ein neuer Schriftführer gewählt werden, da diese Position seit einem Jahr vakant gewesen ist. Aus der Versammlung stellte sich Andreas von der Kall zur Wahl, der von den anwesenden Mitgliedern einstimmig für drei Jahre zum neuen Schriftführer gewählt wurde.

Während der Versammlung wurde als traditioneller Imbiss Heringe in Sahnesauce mit Pellkartoffeln und kühlen Getränken serviert.



▲ Der aktuelle Vorstand der Abt. Neuenbeken, von links: Hubertus Schmidt (2. Vorsitzender), Holger Röhren (1. Vorsitzender), Andreas von der Kall (neuer Schriftführer), Andreas Kosberger (Kassierer)

• Text und Fotos: EGV Neuenbeken

Deutscher Wanderverband und Deutsche Wanderjugend fordern Tempolimit 130 Mobilität und Klimawandel



Angesichts des sich immer schneller verschärfenden Klimawandels treten der Deutsche Wanderverband (DWV) und seine Jugendorganisation, die Deutsche Wanderjugend (DWJ), für Maßnahmen ein, welche den Klimawandel bremsen sollen. So beschlossen die Mitglieder des DWV im Herbst 2024 in Heilbad Heiligenstadt auf Initiative der DWJ, dass der Verband und seine Mitglieder von der Politik die Einführung eines Tempolimits von 130 Stundenkilometern auf Autobahnen fordern sollen.

Der DWV und seine Mitgliedsvereine sind danach aufgerufen, die For-

derung nach dem Tempolimit in der Öffentlichkeit zu vertreten und an politische Entscheidungsträger*innen heranzutragen. Außerdem sollen der Verband und seine Mitgliedsorganisationen künftig möglichst Tagungs- und Veranstaltungsorte wählen, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. „Die Delegierten der DWV-Mitglieder haben sich deutlich positioniert“, so Werner Mohr, Vizepräsident des DWV. „Wir hoffen, dass wir als anerkannter Naturschutzverband und im Sinne der zukünftigen Generationen einen Beitrag leisten können, der viele Nachahmende findet.“ Zur Begründung heißt es, dass die im DWV organi-

sierten Heimat- und Wandervereine durch die Überzeugung verbunden seien, Klima und Umwelt zu schützen. So hätten die DWV-Mitglieder im Jahr 2023 „die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege einschließlich des Klimaschutzes“ an die erste Stelle des Verbandszwecks gesetzt. In ihrer Bundesdelegiertenversammlung hat die DWJ bereits im April 2024 in Heidelberg eine freiwillige Selbstverpflichtung von 120 Stundenkilometern bei Fahrten zu DWJ-Veranstaltungen beschlossen. Kevin Mendl, Bundesvorsitzender der DWJ, betont: „Ein gemeinsames Bekenntnis zum Tempolimit 130 zeigt, dass wir als Verband Verantwortung

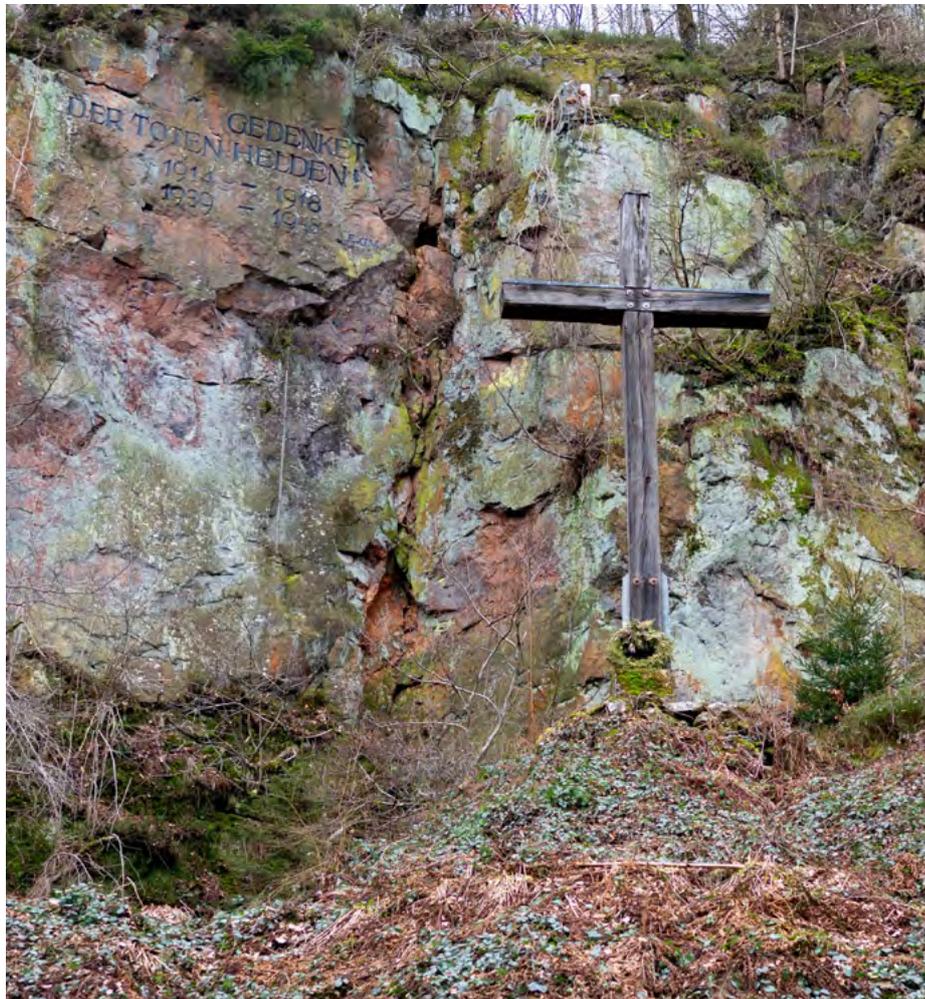
für eine nachhaltige und sichere Mobilität und für Klimaschutz übernehmen. Daher freut es mich sehr, dass die Mitgliederversammlung unserem Antrag mit so großer Mehrheit gefolgt ist.“

• Text und Foto: Deutscher Wanderverband

Ehrenmalfeier am Hirschstein

Am 13.10.2024 kamen zahlreiche Mitglieder und Gäste des Eggegebirgsvereins - wie alljährlich am zweiten Sonntag im Oktober - zu einer Ehrenmalfeier unter dem großen Eggekrenz am Hirschstein zusammen. Einige Wanderfreunde der Abteilung Willebadessen hatten zuvor in mehreren Arbeitseinsätzen das Gelände von Busch- und Astwerk befreit und dafür gesorgt, dass die Wege gut begehbar waren. Darüber hinaus wurde das Kreuz mit einem blumen- und schleifengeschmückten Kranz versehen. Der Männergesangverein St. Josef aus Willebadessen und die Jagdhornbläser Scherfede gaben der Feierstunde mit ihren musikalischen Beiträgen einen würdigen Rahmen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des EGV Hauptvereins Udo Stroop ergriff der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Bad Driburg, Detlef Gehle, das Wort (siehe folgende Seite).

▲ EGV Willebadessen



Guten Tag sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Gäste, liebe Mitglieder, Freunde und Weggefährten des Eggegebirgsvereins, es ist mir eine große Ehre, Sie heute zur Ehrenmalfeier am Hirschstein hoch hier oben auf der Egge begrüßen zu dürfen, um einige Worte des Gedenkens an Sie zu richten.

In guter Tradition wird hier in jedem Jahr im Oktober an die gefallenen Vereinsmitglieder beider Weltkriege erinnert. Dieses sehr charakterstarke Ehrenmal inmitten der Natur bietet eine ganz besondere Atmosphäre für ein würdevolles Gedenken.

Da seit einigen Jahren ebenfalls aller Opfer der Kriege, des Terrors und der Gewaltherrschaft bis in die heutige Zeit gedacht wird, habe ich einmal genauer hingeschaut, um auch an eine Zeit zu erinnern, die noch mehr als 100 Jahre vor dem I. Weltkrieg liegt.

Es war die Zeit der Koalitionskriege, als unsere Region unter französischer Besatzung stand. Napoleon gründete das Königreich Westfalen, welches als französischer Modellstaat galt. Diese Zeitepoche wurde auch Franzosenzeit genannt.

Später, in den Jahren 1813 bis 1815, der Zeit der sogenannten Befreiungskriege, wurden die deutschen Gebiete schließlich zurückerobert.

In jenen Tagen sind auch viele „Eggeleute“ an den Fronten gefallen oder an den Folgen der Kriege gestorben. In dieser schweren Zeit blieben ihre Familien allein zurück. Täglich mussten sie um ihr Überleben kämpfen.

Diese Geschehnisse, welche unsere Vorfahren erlebten, übten solch einen starken Einfluss auf die folgenden Generationen aus, dass es bis in unsere heutige Zeit reicht. ...

Eine Besonderheit dieser Zeit war es, dass in den Reihen der Franzosen unter anderem auch viele Westfalen mitmarschierten und zunächst ins Feld gegen Russland zogen, da die Gebiete des Königreichs Westfalen

unter französischer Herrschaft standen.

In unserer Region meldeten sich viele Männer freiwillig zum Militär, denn der Militärdienst unter der französischen Flagge bot einen regelmäßigen Verdienst, Unterkunft, Kleidung und Essen.

Somit kann man nachlesen, dass 120.000 Deutsche unter der französischen Flagge dienten.

Darunter waren 27.000 Soldaten aus dem Königreich Westfalen.

Die Kriegshandlungen forderten ihre Opfer. Die Mehrzahl der ausgezeherten Soldaten ging an ihren Verwundungen, Krankheiten und Epidemien erbärmlich zu Grunde.

Schließlich kehrten ca. 800 Soldaten in ihre Heimat nach Westfalen zurück, unter ihnen Heinrich Gehle, Haus Nr. 59 aus Niesen, der bei den Westfälischen Regimentern Napoleons diente. ...

Der Wiener Kongress beendete im Sommer 1815 all das Leid. Nach dem Sturz Napoleons kam es zu einer Neuordnung Europas.

Aber es ergaben sich erneut Gebiets- und Machtansprüche in der europäischen Ordnung, was zu Revolutionen und weiteren kriegerischen Auseinandersetzungen führte.

Im 20. Jahrhundert folgten dann die beiden Weltkriege. Und nun, im 21. Jahrhundert, herrscht nach Jahren des Wiederaufbaus und des Friedens wieder Krieg auf Europas Boden.

Hinzu kommen weitere Kriege außerhalb Europas sowie eine sehr angespannte sicherheitspolitische Lage.

Aber was treibt die Menschen eigentlich heutzutage mit ihrem Wissen von Kriegen und deren Folgen in Konflikte?

Die aktuellen 59 Krisen und Konflikte auf der Welt bringen der Menschheit Leid, Folter, Tod und Fluchtbewegungen.

Haben wir nichts aus den in den vergangenen Jahrhunderten geführten Kriegen gelernt? ...

„Wann wird man je verstehen“, sang bereits 1962 Marlene Dietrich in dem Antikriegslied „Sag mir, wo die Blumen sind“. Nur wenige wissen wohl, dass zentrale Passagen des Liedes ukrainischen und kosakischen Ursprungs sind.

Leider aber haben immer noch Machtanspruch, Habgier und Egoismus die Oberhand. 1815 konnte ein Flächenbrand über Europa gelöscht werden.

Ich hoffe sehr, dass es spätestens in 2025, also 210 Jahre später, hoffentlich zu Gesprächen kommen wird, um Schlimmeres z.B. in Osteuropa und der Welt zu verhindern. Vielleicht erneut in Wien.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(gekürzte und überarbeitete Fassung)

Nachruf



Paul Struck

Am 23. Oktober 2024 ist Paul Struck verstorben. Seit der Gründung des Heimatvereins hat er sich über 35 Jahre lang mit ganzer Kraft als Wanderwart eingesetzt. Zusammen mit seiner Frau Renate hat er in ungezählten Wanderungen, Städtefahrten und mehrtägigen Fahrradwanderungen den Menschen ihre Heimat erschlossen, ihnen die Schönheit und Besonderheiten der Landschaft nähergebracht. Herausragend seien hier einerseits die jährlichen Herbstwanderwochen im Raum Meran/Südtirol genannt und andererseits in unserer Heimat der Emmerweg. Von ihm kam die Idee und er besorgte die Ausführung und die laufende Unterhaltung dieses beliebten Hauptwanderweges „X8“ des Eggegebirgsvereins.

Mit beispiellosem Einsatz und auf gesunde und gesellige Art hat er den Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Liebe und Verantwortung zu ihrer Heimat vermittelt. Dankbar werden wir sein Andenken in Ehren halten.

Heimatverein Steinheim e.V.

Nachruf



Konrad Mertens

Geschätzter Wanderfreund des Heimatvereins Bad Driburg verstorben

Mit großer Betroffenheit und Trauer müssen wir mitteilen, dass unser Wanderfreund Konrad Mertens am 29. Dezember 2024 nach längerer Krankheit im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

1973 ist Konrad Mertens in den Heimatverein Bad Driburg eingetreten. Bei der Jahreshauptversammlung am 2. April 1977 wurde er in das Amt des 2. Vorsitzenden gewählt, das Konrad über 10 Jahre mit großem Einsatz ausübte. Am 16.01.1987 ist Konrad das Amt des 1. Wanderwartes übertragen worden, das er bis Ende 1997 überaus erfolgreich versah. Zudem hat Konrad für einige Jahre als Hauptwanderwart dem Hauptvorstand des Eggegebirgsvereins angehört. In dieser Zeit hat er unzählige, akribisch ausgearbeitete Vereinswanderungen, Wanderfahrten und die sehr nachgefragten Bad Driburger Frühjahrs- und Herbstwanderwochen organisiert und durchgeführt. Auch bei den Kurgastwanderungen in Bad Driburg hat Konrad Mertens Verantwortung übernommen.

Beim ersten Deutschen Wandertag in Bad Driburg 1981 war er bei der Erstellung des Wanderprogrammes und auch als Wanderführer sehr stark eingebunden. Während seiner Mitgliedschaft im Heimatverein hat sich Konrad Mertens auch anderweitig aktiv im Vereinsleben eingebracht. So hat er sich bei Arbeiten an der Driburger Hütte und auf dem Gelände eingesetzt und mit seiner Frau Hiltrud an den Wochenenden bei der Bewirtschaftung der Vereinshütte beteiligt.

Für seine langjährige vorbildliche und erfolgreiche Arbeit in verschiedenen Vorstandsämtern und seines darüber hinausgehenden ehrenamtlichen Einsatzes für den Heimatverein Bad Driburg und den Eggegebirgsverein wurde Konrad 1985 mit der „Silbernen Ehrennadel“ und 2000 mit der „Goldenen Ehrennadel“ des EGV ausgezeichnet. Eine besondere Ehrung wurde Konrad Mertens im Januar 2008 zuteil. Bei der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins überreichte ihm der EGV-Vorsitzende Konrad Kappe die „Silberne Ehrennadel“ des Deutschen Wanderverbandes. Mit Konrad Mertens verliert der Heimatverein Bad Driburg einen engagierten Heimatfreund. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Heimatverein Bad Driburg e.V.



OUTDOOR PLACE

FIT FOR NATURE

Spitzen Preise
für alle
EGV-Mitglieder

Bergans
Deuter
Didriksons1913
Elkline
Exped
Falke
Fjäll Råven
Haglöfs
Hanweg
Jack Wolfskin
Leki
Mammut
Maloja
Meindl
Ortlieb
Smartwool
Tatonka
Teva
The North Face
Vaude

Ihr regionaler Anbieter für:
Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung

www.outdoorplace.de

unsere Öffnungszeiten:



Mo-Fr: 09:00 - 18:00 Uhr
Sa: 09:00 - 13:00 Uhr

Wanneweg 1
34434 Borgentreich-Körbecke

info@outdoorplace.de
Tel.: 05643-94435



Café & Restaurant

Sachsenklause

Bad Driburg - Auf der Iburg - Tel.: 05253/2404

Genuss mit allen Sinnen:

- Herrlicher Ausblick auf das malerische Weserbergland.
- Selbstgemachte Kuchen, Waffeln und Windbeutel.
- Klassiker der gutbürgerlichen Küche.
- Reichhaltige Auswahl an Wildspezialitäten.

- Dienstags Ruhetag -

Apotheke Am Alten Markt

Inh. Helmut Tegethoff e.K.

Ihre Altstadtapotheke mit Tradition
gleich neben der kath. Kirche

Bad Driburg, Lange Str. 75

Tel. 05253/981930

www.apotheke-am-alten-markt.de



Wo der Mensch sich wohlfühlt!



Und nach dem Wandern:

Entspannen und Relaxen in der Driburg Therme!

Georg-Nave-Str. 24 | 33014 Bad Driburg | Tel. 05253-70116
www.driburg-therme.de